

ASPO JAHRESTAGUNG

DIE DEUTSCHE SEKTION DER GESELLSCHAFT ZUR STUDIE DES ERDÖLFÖRDER-MAXIMUMS (ASPO) TRAF SICH IN DIESEM JAHR IN BERLIN ZU IHRER JAHRESTAGUNG. ES WURDEN DIE NEUESTEN ERKENNTNISSE VORGESTELLT.

Im Jahr 2000 wurde die „Association for the Study of Peak Oil“ (ASPO) durch den britischen Erdölgeologen Dr. Colin Campbell gegründet. Campbell, der im Laufe seiner Karriere in vielen Ölkonzernen leitende Positionen inne hielt, bündelte nach seiner Pensionierung in der ASPO das Wissen der kritischen Erdölexperten. Diese setzen sich selber das Ziel die Welt über den bevorstehenden Rückgang der Erdölproduktion zu informieren.

Im Jahr 2006 wurde die ASPO Deutschland e.V. gegründet, um im deutschsprachigen Raum eine fachlich kompetente und unabhängige Anlaufstelle für die drängenden Fragen im Umfeld der „Peak Oil“-Debatte zu bieten.

Die diesjährige Jahrestagung fand in Berlin im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) statt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder erneut in ihre Ämter gewählt.

Colin Campbell

Im Nachgang der ordentlichen Mitgliederversammlung lud die ASPO Deutschland die interessierte Öffentlichkeit zu einer Tagung im Wissenschaftszentrum ein. Der alte und neue erste Vorsitzende, Professor Wolfgang Blendinger, konnte hierzu als Gastredner den Gründer der

ASPO persönlich begrüßen. Der Vortrag von Colin Campbell, der 1931 in Berlin geboren wurde, war auch deshalb eine große Ehre für die deutschen Mitglieder, weil der 78-jährige Erdölveteran nach dieser Veranstaltung keine weiteren öffentlichen Vorträge zum Thema Erdölfördermaximum mehr halten will. Rund 70 Teilnehmer folgten der Einführung in das Thema „Peak Oil“. Für Fachleute war der Vortrag jedoch nur eine Bestätigung der bereits bekannten Botschaft. Das Fördermaximum ist überschritten. Die Welt möge sich auf die zweite Hälfte des Erdölzeitalters einstellen, denn „das Glas ist nun halb leer“.

In der Fragerunde äusserte Campbell sich erneut skeptisch gegenüber Politikern, da er nicht erwarte, dass diese mit den Problemen von „Peak Oil“ fertig werden können, da sie das Problem meist auch nicht verstehen (wollen). Von den „einfachen Menschen“ dagegen erwartet er viel, insbesondere von der irisch-britischen Bewegung der „Transition Towns“, der „Übergangsstädte“, wo sich Menschen gegenseitig informieren und in kommunalen Bewegungen auf den Übergang in das postfossile Zeitalter vorbereiten. Die regionale Selbstversorgung wird wieder an Bedeutung gewinnen. In Deutschland hat sich eine der ersten dieser Bewegun-

gen bereits im Berliner Stadtviertel Friedrichshain Kreuzberg gegründet.

Peak Oil und die Medien

Klaus Bitzer, ASPO Vorstandsmitglied und Professor für Hydrogeologie an der Universität Bayreuth, stellte die Ergebnisse seiner zweijährigen Studie zu den Presseberichten um „Peak Oil“ vor. Interessant war die deutliche Korrelation der Anzahl und der Länge der Berichte mit der Entwicklung des Ölpreises (siehe Grafik).

Importe ohne Exporte?

Vorstandsmitglied Jörg Schindler stellte die aktuellen Zahlen zum Stand der Ölförderung in den verschiedenen Regionen vor. Besonders dramatisch war die Abschätzung der Exporte aus den Förderländern. Sollte deren Eigenverbrauch an Erdöl weiterhin ansteigen, so gäbe es im Jahr 2025 kein Erdöl mehr auf dem Weltmarkt zu kaufen! Dieses wichtige Thema wird in der nächsten Ausgabe der SONNENENERGIE im Detail erläutert.

Postfossile Mobilität

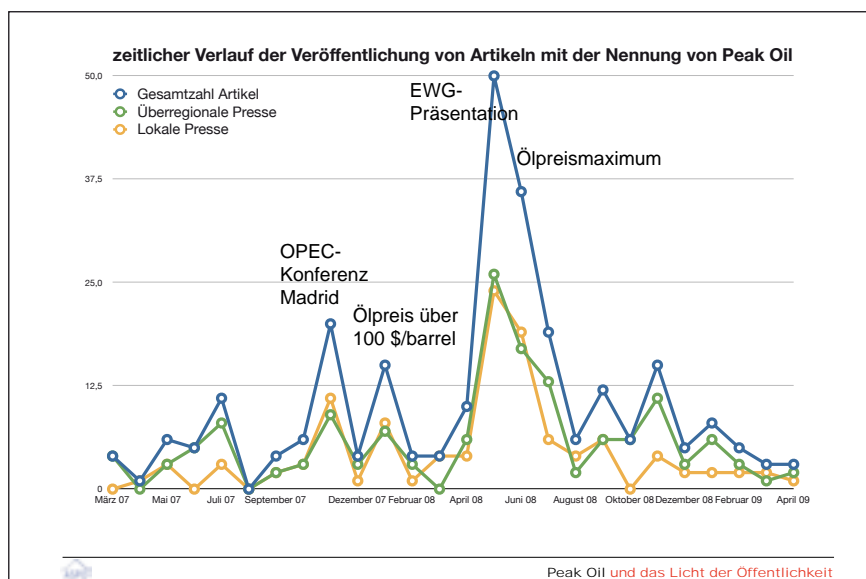
Dr. Weert Canzler von der Projektgruppe Mobilität des Wissenschaftszentrum Berlin widmete sich in seinem Vortrag neuen Mobilitätskonzepten für die von Krisen geplante Automobilindustrie. Der Schwerpunkt lag auf der Rolle der Elektromobilität in multimodalen Verkehrskonzepten. Canzler plädierte dafür, die Nachteile der Elektroautos (geringe Reichweite, etc.) als Vorteile zu begreifen und forderte die Automobilhersteller auf, sich aktiv neuen Geschäftsmodellen zuzuwenden. Das Leih-Elektroauto als Zubringer zum ÖPNV sei eine interessante Option.

ASPO Vorstandsmitglied Dr. Martin Held von der Evangelischen Akademie Tutzing führte den Zuhörern in seinem Redebeitrag noch einmal eindringlich vor Augen, dass ein „weiter wie bisher“ keine Handlungsoption darstellt.

ZUM AUTOR:

► Tomi Engel vertritt die DGS in der ASPO Deutschland e.V.

tomi@objectfarm.org



Eine zweijährige Literaturanalyse zeigt mit steigendem Ölpreis einen deutlichen Anstieg der Häufigkeit der Artikel zum Thema „Erdölfördermaximum“.